

> Leider verstehe ich momentan gar nichts, aber vielleicht könnte man das Eine oder andere auch auf diese Art regeln. Herr Petereit, Sie haben vollkommen recht mit dem Thema Bolzplatz! Der ist wichtig, die Frage ist nur wo die Lage besonders geeignet ist. Leider ist die Nutzung derart wenig festzustellen, dass schlichtweg auch eine gewisse Frequentierung auf einer solch guten Fläche nachweisbar sein muss.

Zudem sind die umgebenden Zäune alles andere als schön!

Ich wohne zwar in Wellingsbüttel, muss aber gestehen, dass ich sehr häufig dort Spazieren gehe, weshalb ich meine Anregungen auch nur als Anregungen und nicht Einmischung verstanden wissen möchte! Das Areal an der Deelböge böte sich nicht nur für Bolzplatz an, sondern auch für die von der früheren Teilnehmerin und anderen nachgefragten Angebotserweiterungen in Sachen Gymnastik, Turnen usw. ([REDACTED] YYY)

> Was gibt es sozialeres, verbindenderes als einen Sportverein?! In den W.E.T kann man für sehr wenig Geld eintreten. Insbesondere die Fußballabteilung, aber auch das Kinderturnen, und andere Sparten und die Tennisabteilung, holt Kinder in einen Verein, den EET, der sie stützt und fördert. Das tut kein Bolzplatz und auch keine brachliegende Rasenfläche. Das als elitäre Mononutzung darzustellen ist für mich Unsinn. Der W.E.T sorgt zudem auch für Kinder/Familien/Anwohner für Angebote die nicht mit einer Vereinsangehörigkeit zu tun haben: Sportcamps, Flohmärkte, etc. Diese Angebote würde es nicht mehr geben, wenn die Rasenfläche weg wäre. ([REDACTED] Y)

> Ich selbst bin Mitglied im W.E.T. Im W.E.T. spielt wirklich niemand um 06:00 Uhr Tennis. Die Darstellung ist leider falsch. Die meisten Tennisspieler/Innen kommen zu Fuß oder Fahrrad da sie in der unmittelbaren Umgebung wohnen. ([REDACTED] Y)

> Offenbar ist die Grünfläche keine Fläche der allgemeinen Nutzung, ansonsten wäre vermutlich ein Abschießen nicht möglich; weil es sich offensichtlich um Vereinsgelände handelt und der Verein eine öffentliche Nutzung geduldet hatte. ([REDACTED] YYY)

> Die Gondel sollte etwas mehr Beispiel für die Gestaltung sein des gesamten Areales, da deren Bedeutung weit über die bloße Besonderheit einer weiblichen Gondolieri in fremder Umgebung hinausreicht...das gilt für die Bedeutung der Schwäne für unsere Stadt auch! ([REDACTED] YYY)

> Das Problem aber sind die Trottoirs! Die sind so schmal in der Erikastr., dass dort keine Kinderwagen manövriert werden können. ([REDACTED] YYY)

> Ich würde gern nochmal darauf hinweisen, dass soziale Angebote wegfallen müssen wenn der W.E.T die Rasenfläche abgeben müsste. Ich verstehe tatsächlich nicht was das dem Bezirk und den Anwohnern bringen würde. Der W.E.T macht echt tolle Kinderarbeit. Versuchen sie das doch nochmal zu berücksichtigen. Gruß und danke ([REDACTED] Y)

7. Nachträgliche Fragen, Anregungen und Anmerkungen

Sehr geehrte Frau Falk,

vielen Dank für Ihr Schreiben und auch die Veranstaltung gestern Abend, die ich sehr gelungen fand. Es gab einen regen Austausch und die verschiedenen Aspekte und Bedenken der Bürger kamen meines Erachtens gut zum Ausdruck.

Ich möchte nochmal betonen, dass es uns vor allem auf den Erhalt der Natur- und Grünflächen bzw. Spielflächen ankommt.

Wenn am Mühlenteich jetzt 200 neue Wohnungen dazukommen, wird es mehr Flächen und Spielmöglichkeiten für Kinder brauchen.

Der Meenkweise Spielplatz ist schon jetzt regelmäßig überfüllt.

An sonnigen Tagen gleichen die Wege rund um den Mühlenteich schon jetzt überfüllten Fußgängerzonen mit großen Menschenmassen (siehe Bilder anbei, aufgenommen am letzten Wochenende vor dem Schwanenwesen). Wenn nun neue Tennisplätze entstehen und der kleine Spielplatz hinter den Bahngleisen in einen Bolzplatz (mit versiegelten Flächen) umgewandelt wird, dann gibt es noch weniger grüne Flächen für das freie Spielen von Kindern in der Natur. Wir denken, dass das Interesse an solchen Spielmöglichkeiten höher zu bewerten ist als zusätzliche Tennisplätze.

Zudem sind wir besorgt über den zusätzlichen Verkehr in der Erikastraße aufgrund der zusätzlichen Tennisplätze (durch das Hinbringen und Abholen von Kindern bzw. Tennisspielern). Schon jetzt sind die Parkplätze in der Erikastraße Mangelware. Wurde geprüft, ob weitere Tennisplätze nicht auch in Groß Borstel entstehen könnten – und damit auch näher an der neuen Wohnanlage gelegen? Die könnten ja dann dennoch zum W.E.T gehören?)

Wir freuen uns auf die weitere Einbeziehung in die Diskussion.

Könnten Sie mir noch die Kontaktmöglichkeiten der verschiedenen Interessenvertreter geben, die gestern auch gesprochen haben? Ich würde mich auch gerne mit diesen austauschen.

Mit besten Grüßen

Abteilung Landschaftsplanung, BA-Nord:

Die Spielplatzfläche nördlich der Bahnlinie wird durch den Bolzplatz ergänzt und nicht verdrängt. Außerdem wird ein Teil des jetzigen vom W.E.T verwalteten Sportplatzes dann in die öffentliche Grünanlage integriert.



Weitere Nachricht des Teilnehmers:

Hallo Frau Falk,

vielen Dank! Ich habe auch noch mal am letzten Wochenende ein paar Fotos von dem überfüllten Meenkweise Spielplatz aufgenommen (dem großen und dem kleinen Spielplatz).

Vielleicht könnten Sie die auch noch mal zu den Unterlagen nehmen?

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Mit besten Grüßen



Abteilung Bebauungsplanung, BA-Nord:

Die Ausweisung weiterer Tennisplätze in Groß Borstel würde an der Situation in Eppendorf nichts ändern. Der vorhandene Sportplatz / Rasenplatz des W.E.T. dürfte dennoch im Bebauungsplan nicht ausgewiesen werden, da die Lärmwerte zu hoch sind durch die dort stattfindenden Aktivitäten.

Sehr geehrte Damen und Herrn der Stadt- und Landschaftsplanung-Team ,

ich bin [REDACTED], Trainerin und Jugendwartin beim W.E.T und habe die gestrige (Mittwoch 13.1.2021) Zoom Konferenz mit großem Interesse verfolgt. Leider hatte ich ein technisches Problem und möchte nun mit diesem Schreiben, wenn es erlaubt ist, meine Sichtweise darstellen.

Mehrere Sportsparten von Fußball, Kinderturnen, Freizeitsportler bis Yoga und Fitnessgruppen sind auf die (dann noch einen Drittel) W.E.T- Wiese angewiesen.

Wir sind von Frühling bis Herbst meistens auf der Wiese. Jetzt mit Corona erst recht. Und Corona wird uns in die Zukunft noch weiter begleiten.

Eine Abgabe dieser geschützte Trainingsfläche würde einen mehr als großen Verlust für den W.E.T sein. Wohin mit den 300 Kinder (nicht-Tenniskinder), mit unseren Sommerfesten/Kinderfesten, Schulkooperation/-Veranstaltungen, Tenniscamp, Flohmärkten...

Vielen Dank für Ihre Mühen und mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]

Abteilung Bebauungsplanung, BA-Nord:

Die Bestandsnutzungen wurden ebenfalls im Lärmgutachten untersucht. Hierbei stellte sich heraus, dass die derzeitige Nutzung der Fläche nicht wohnverträglich ausgewiesen werden kann.

Moin Frau Falk,

ich möchte gerne zwei „technische“ Anmerkungen loswerden:

- Betr. die Software, mit der man schriftlich Fragen stellen konnte:

Mir ist es nicht gelungen, die Software aufzurufen. Dann musste ich abwägen, ob ich es weiter versuche oder dem Bildschirm-Geschehen folge. Vielleicht wäre es besser, im Vorfeld einer Veranstaltung eine Kurzanweisung mitzusenden.

- Mich hat sehr gestört, dass es anonyme Teilnehmer gibt oder mit Nickname. Das mag in einigen sozialen Netzwerken Sitte sein, hier gehört es nicht her. Jeder sollte zu seiner Frage oder Meinung stehen.

Nichts desto trotz war es eine gute „Konferenz“. 120 Teilnehmer ist eine Traumquote.

Gruß vom Salomon-Heine-Weg

Guten Tag Frau Falk,

vielen Dank für die Info, es hat alles super geklappt.

Die Idee, die nicht beantworteten Fragen aus Slido.com eventuell auch im Protokoll anzureißen, finde ich ebenfalls super.

Fragen aus dem Publikum durch Anzahl der Interessenten durch die Software SLIDO.COM höher zu stufen, ist perfekt.

Insgesamt war bestimmt nicht nur ich, sondern viel Teilnehmer begeistert. Hatten Sie schon mal über 120 Teilnehmer bei dieser Veranstaltung?

Bitte tragen Sie meinen Wunsch weiter, diese Versammlungen auch in Zukunft über diesen Weg abzuhalten.

Tolle Leistung

Danke an alle

██████████

Anwohner im SHW

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe gestern Abend an der digitalen Diskussions-Veranstaltung zum Bebauungsplan-Entwurf Eppendorf 26 (Umgestaltung/Umbau des Mühlenteichareals teilgenommen. Dabei wurde angemerkt, dass diese Veranstaltung sich nur auf den Bebauungsplan, nicht aber auf sonstige Anregungen und Wortmeldungen bezog und für derartige Dinge die Bezirksversammlung zu adressieren sei.

Ich möchte bitte für das betroffene Areal drei derartige Anregungen geben und bitte Sie, mein Schreiben an die zuständigen Stellen und/oder die Bezirksversammlung weiterzuleiten.

1. Es wurde gestern die mangelnde Nutzung des Radweges am Salomon-Heine-Weg und das Ausweichen vieler Radfahrer auf den Fußweg beanstandet. Ein Grund dafür ist m.E. die völlig mangelhafte Ausleuchtung des Fahrradweges bei Dunkelheit. Ich beziehe mich hier insbesondere auf den Abschnitt zwischen der Einmündung Salomon-Heine-Weg und Meenkweise in die Eppendorfer Landstraße bis hin zur Brücke über den Mühlenteich-Alsterzulauf. Der Fahrradweg läuft hier durch dichtes Gebüsch und ich selber weiche bei Dunkelheit auch lieber auf Straße oder Fußweg aus. Diesem Abschnitt kommt zudem

besondere Bedeutung zu, da er von Eppendorf kommend zur nächstgelegenen U-Bahn-Station Lattenkamp und zurückführt und somit stärker frequentiert sein dürfte als die sonstigen Abschnitte dort.

- 2. Direkt am Mühlenteich, rückwärtig auf der Westseite etwa in Höhe des Hauses Erikastraße 146, befindet sich eine (sehr) kleine Wiese. Diese wird im Sommer gerne von Besuchern als Picknickwiese genutzt. Gleichzeitig lassen aber auch viele Hundebesitzer ihre Tiere dort unangeleint laufen, was dazu geführt hat, dass die Hunde dort stark „gebuddelt“ haben und z.T. recht tiefe Löcher entstanden sind, die zum einen natürlich echte Stolperfallen darstellen, zum anderen aber natürlich auch nicht schön sind, um dort zu lagern. Lässt sich dort evtl. bauliche Abhilfe durch Ebnung schaffen?*
- 3. Dieselbe unter 2. genannte Wiese dient Stand-Up Paddlern und Kanufahrern gerne als Ein- und Ausstiegspunkt. Durch den weichen bzw. teilweise morastigen Untergrund ist nicht nur das Ein- und Aussetzen recht schwierig und unschön, sondern man tritt auch zwangsläufig den Uferstrand kaputt, der sich bereits merklich zurückgezogen hat in den letzten Jahren. Wäre es nicht sinnvoll und unter dem Gesichtspunkt der Freizeitattraktivität sehr gewinnbringend, dort einen einfachen kleinen Holzsteg zu errichten, um hier Abhilfe bzw. Besserung zu erreichen? Eine hierdurch verursachte Zunahme von Freizeitpaddlern sehe ich nicht, diese sind zu einen auch so da, nur eben unter erschwerten Bedingungen, und zum zweiten kann man beobachten, dass der Großteil der dort einsetzenden Freizeitpaddler den Mühlenteich nur zum Einstieg nutzt, um sein Wassersportgerät nicht ganz bis zum Alsterlauf tragen bzw. schieben zu müssen. Die allermeisten Paddler verlassen den Mühlenteich sofort in Richtung Alsterlauf.*

Über eine wohlwollende Berücksichtigung o.g. Punkte würde ich mich freuen, gleichermaßen über eine kurze Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen,



Abteilung Bebauungsplanung, BA-Nord:

Der Bitte wurde entsprochen. Weiterleitung an die Abteilung Management des öffentlichen Raums.

Sehr geehrte Frau Falk,

vielen Dank für Ihre Mail. In den Unterlagen kann ich nicht ersehen, ob eine Lärmschutzwand geplant ist zwischen dem erweiterten Tennisplatz und den Wohngebäuden. Ist so eine geplant?

Der Lärm geht übrigens weniger von dem Ploppen den Tennisbällen aus als vielmehr von den Tennistrainern, die lautstark ihre Korrekturhinweise kundtun müssen, da die Schüler ja sich viele Meter von ihnen entfernt befinden.

Freundliche Grüße,

██████████

Abteilung Bebauungsplanung, BA-Nord:

...

Zu Ihrer expliziten Frage nach einer Lärmschutzwand kann ich Ihnen mitteilen, dass eine solche nicht vorgesehen ist. Im Informationsblatt der frühzeitigen Beteiligung im April / Mai 2020 hatten wir diese für möglich erachtet. Aufgrund des uns nun vorliegenden Lärmgutachtens besteht allerdings keine Veranlassung mehr für eine Lärmschutzwand. Aus diesem Grunde kann sie vom Verein nicht gefordert werden.

...

Sehr geehrte Frau Falk,

im Nachgang zu der o.g. Veranstaltung möchte ich mich Sie Sie als zuständige Bezirksamts-Vertreterin wenden, um noch Einiges zu ergänzen, das m.E. nicht ausreichend zur Sprache gekommen ist. Darf ich mich kurz vorstellen? Ich gehöre dem W.E.T, genauer gesagt seiner Gymnastik- und Fitness-Abteilung seit 44 Jahren an und bin seit 9 Jahren als Beisitzerin Mitglied des Gesamtvorstandes. Zunächst hat es mich bei der o.g. Veranstaltung verwundert, dass beginnend mit Herrn Ermert und fortfahrend mit Herrn Schröder der Winterhude-Eppendorfer TURN-Verein wiederholt Winterhude-Eppendorfer TENNIS-Verein genannt wurde, wobei sich Herr Schröder im Verlauf der Veranstaltung verbesserte. Dieser „Lapsus“ ist m.E. symptomatisch für die „Schieflage“ beim neuen Bebauungsplan: er unterstützt Tennis und vernachlässigt die anderen Sportarten.

Zu bedenken ist nämlich, dass der W.E.T als echter Stadtteilverein etliche Sportarten anbietet, wobei die Abteilungen Kinderturnen und Kindertanzen besonders groß, d.h. auch geschätzt sind. Gerade auch für diese Gruppen planen wir das Vielzweck-Gebäude neben der Geschäftsstelle und der Vereinsgaststätte. Die Corona bedingten Nutzungs-Einschränkungen der Schulturnhallen konnten für die Kindergruppen durch die Verlegung auf den Fußballplatz abgefedert werden. Aber auch andere Gruppen, wie Gymnastik, Fitness und Yoga nutzten gern den Fußballplatz: der Rasen ist plan und gepflegt und vor allem umstanden von Bäumen, die Schatten spenden und Blickschutz geben. Diese Gruppen haben mir als für sie zuständiges Vorstandsmitglied rückgemeldet, dass sie auch nach dem Abklingen der Pandemie gern den Fußballplatz bei ausreichend gutem Wetter weiter nutzen würden. Aber der Fußballplatz bietet daneben ein großes Plus für den Verein: er dient für „Minis“ und kleinere Kinder sowie für Freizeit- „Kicker“ als Fußballplatz, er wird beim Sommer-Tenniscamp von den Kindern

und Jugendlichen genutzt, er steht für „öffentliche“ Aktivitäten wie Vereins-Präsentationen anlässlich runder Vereinsgeburtstage zur Verfügung, ebenso wie für Flohmärkte und andere vereinsübergreifende Aktivitäten.

Der Verlust des Sportplatzes wäre für den W.E.T auf jeden Fall ein schlechter Einschnitt in das stadtteilbezogene Vereinsangebot.

Im Rahmen der o.g. Veranstaltung habe ich die Frage gestellt, ob zwischen dem W.E.T und dem Bezirk keine Möglichkeiten gefunden werden könnten, „Sondernutzungen“ für die Grünfläche zu regeln; als Beispiel habe ich das Tenniscamp angegeben, allerdings nur, weil bei einer größeren Aufzählung mir das System immer anzeigte, ich hätte die Anzahl der Wörter überschritten. Ihr Kollege hat etwas abwiegelnd reagiert, das sei „schwierig“. Hier möchte ich gern „nachhaken“: könnte man nicht im Vor herein schon bestimmte Sondernutzungsfälle pauschal regeln, z.B. eben diese Tenniscamps im Juni und Juli, wöchentliche Sportstunden für Fußball, Kinderturnen, Gymnastik und Yoga. Dazu könnte sogar ein Schild angebracht werden, in etwa mit dem Text „öffentliches Grün, Vereinsnutzungen jeweils ... (Uhrzeit bzw. Tage). Als Gegenleistung könnte der W.E.T anbieten, weiterhin für die Instandhaltung und Pflege der Fläche aufzukommen.

Ich bitte Sie, meine Argumente zu bedenken und dabei wohlwollend zu berücksichtigen, dass der W.E.T damit seine Aufgaben im Bezirk besser wahrnehmen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Abteilung Bebauungsplanung, BA-Nord:

Der Wunsch nach einem größeren Gebäude im Sinne einer Gymnastikhalle wurde bereits berücksichtigt. Ein größeres Baufenster ist vorgesehen als 2geschossiges Gebäude.

Die Bestandsnutzungen wurden ebenfalls im Lärmgutachten untersucht. Hierbei stellte sich heraus, dass die derzeitige Nutzung der Fläche nicht wohnverträglich ausgewiesen werden kann.

Die Gestaltung der Grünfläche, welche der Parkanlage überlassen werden soll, ist noch nicht abschließend geklärt.

Sehr geehrte Frau Falk, Sehr geehrter Herr Jorga,

mein Name ist [REDACTED], ich bin seit 1976 Mitglied der W.E.T Tennis Abteilung und arbeite seit über 25 Jahren als Tennistrainer im W.E.T.

Aktuell bin ich Trainer und Mitverantwortlicher der W.E.T Tennisschule.

Ich habe am 13.01.2021 an der Zoom Veranstaltung teilgenommen und möchte im Namen der W.E.T Tennisschule einige Themen aufnehmen.

Wir würden uns als Verein und Tennisschule sehr darüber freuen, wenn die nach dem Bau der neuen Plätze vorhandene Grünfläche weiter vom W.E.T und der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Ich möchte klar darauf hinweisen, das es uns nicht um einen sogenannten Bolzplatz geht, sondern um eine Fläche wo sowohl Kinder aus dem Verein als auch Kinder von außerhalb spielen können. Dann könnte der Verein auch weiterhin seine seit Jahren bewerten Veranstaltungen wie u.a. ein Kinder Sommerfest, ein Tenniscamp, Flohmarkt auf dieser Wiese durchführen. Bei allen Veranstaltungen außer bei 4 Tagen Tenniscamp im August entsteht kein Lärm! (wenn man fröhliche Kinder überhaupt als Lärm bezeichnen darf)

Alle diese Veranstaltungen sind sowohl für Mitglieder als auch die Öffentlichkeit nutzbar. Der Winterhude Eppendorfer Turnverein ist stark daran interessiert die Freizeitaktivitäten der Menschen zu fördern und attraktiv zu gestalten. Natürlich wird es kein Fußballtraining oder organisierte Fußballgruppen mehr geben, damit der Lärmpegel eingehalten werden kann!

Ich möchte nochmal kurz auf unser jährliches Kult Tenniscamp (4 Tage im August) eingehen. Dieses Camp gibt es jetzt seit 25 Jahren und startete mit ca. 26 Kinder (sämtliche Kinder der jetzigen Bürgerinitiative waren dabei) Inzwischen sind es jährlich zwischen 60-70 Kinder die 4 Tage auf der Anlage riesigen Spaß haben. Es gibt 2 Übernachtungen in Zelten auf der Wiese, es werden Planschbecken und eine riesige Hüpfburg aufgebaut was den Kindern unvergessliche Tage beschert. Diese Veranstaltung war schon häufig in der lokalen Presse, außerdem ist das Camp eine no Profit Veranstaltung und auch für nicht Vereinsmitglieder buchbar.

Aufgrund der oben genannten Gründe möchten wir daß das Gelände weiter wie bisher vom W.E.T genutzt werden kann und zusätzlich 2 neu Zugänge vom Park und der Erikastraße für die Öffentlichkeit errichte werden.

Die Wiese verliert keine weitere Fläche durch Zufahrtswege und durch den Bau neuer Zäune. Es entstehen geringere Kosten und der W.E.T wäre weiterhin für die Instandhaltung und Pflege dieser Grünfläche verantwortlich. Des Weiteren besteht eine gewisse Aufsicht der Wiese durch den Verein. Wir arbeiten Stadtteil übergreifend sehr erfolgreich und würden dies auch weiterhin gern anbieten können.

Wir Trainer der W.E.T Tennisschule sind sehr an einer harmonischen Nachbarschaft interessiert und stehen jederzeit im Austausch mit den Mitgliedern, um einer eventuellen Ruhestörung vorzubeugen. Des Weiteren sind wir gern zum Austausch mit den Anwohnern bereit!

Bitte berücksichtigen Sie diese Argumente bei der Findung einer guten Lösung für alle.

Mit freundlichen Grüßen,



Abteilung Bebauungsplanung, BA-Nord:

Die Bestandsnutzungen wurden ebenfalls im Lärmgutachten untersucht. Hierbei stellte sich heraus, dass die derzeitige Nutzung der Fläche nicht wohnverträglich ausgewiesen werden kann.

SUPERURBAN, 14.01.2021